

# Andreas Bote

Zeitschrift der evangelisch-ökumenischen  
Andreas Gemeinde Malta

April 2019 bis Juni 2019



Nummer 1 - 27. Jahrgang

**Ostern - Fest der Auferstehung**

**Konfirmandenunterricht**

**Pfingsten – Vom Wunder der  
Verständigung**

**Gedanken zur Praxis des  
Abendmahls**

**Literaturcafé**

**Veranstaltungen**

**“Interfaith harmony week  
celebration”**

**Gesichter aus unserer Gemeinde**



Foto: Susan Paris Rödning



## Ostern: Fest der Auferstehung Jesu von den Toten

**„Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“**

So beten wir Christen aller Konfessionen mit den Worten unseres Glaubensbekenntnisses. So feiern wir es an Ostern, dem Fest des auferstandenen Christus.

Wie aber können wir uns Auferstehung vorstellen, unsere eigene oder die unserer nächsten Menschen?

Betrifft die Auferstehung nur unsere Seele, wie griechische Philosophen glaubten?

Dürfen wir paradiesische Zustände erwarten, die uns für all das entschädigen, was uns in unserem irdischen Leben vermeintlich entgangen ist?

Treffen wir unsere verstorbenen Verwandten wieder?

Solche und noch mehr Fragen haben die Phantasie immer wieder zu kuriosen Blüten angeregt.

Die Bibel gibt nur sehr spärliche Hinweise auf das, was den Menschen nach seinem Tode erwartet.

Jesus wird einmal gefragt, wer denn beispielsweise nach der Auferstehung der richtige Ehemann einer Frau sei, die mehrfach verheiratet war.

Heiraten oder heiraten lassen, so antwortet Jesus, spiele in jener Welt keine Rolle, „denn

*sie können hinfort auch nicht mehr sterben, denn sie sind Engeln gleich und Gottes Kinder, weil sie Kinder der Auferstehung sind.“*

Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in Korinth auf die Frage, mit welchem Leib die Toten auferstünden: „*Du Narr, was du säst wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt“ und er fügt hinzu: „Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.“*

Jesus und Paulus vermeiden offensichtlich jede konkrete Beschreibung eines Lebens nach dem Tode. Beide reden in gleichnishaften Bildern. Für Paulus gleicht der Mensch einem Saatkorn, das schon zukünftiges Leben in sich birgt und für Jesus gleicht dieses Leben dem der Engel. Doch wie ein Engel lebt, das wissen wir nicht. Wohl wissen wir, dass Engel zur unmittelbaren Nähe Gottes gehören. Sie sind nicht selbständig und führen kein Eigenleben, sondern dienen allein Gott.

Persönlich möchte ich so viel sagen:  
Das Leben, das der Auferstehung folgt,

führt uns nicht in irgendein phantastisches Jenseits. Es ist ganz und gar Leben bei Gott. Im letzten Buch der Bibel wird dieses Leben knapp umrissen mit den Worten: „*Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein“* (Offenbarung 21,4).

Wo mehr darüber gesagt wird – gerade von so manchen Sekten und fernöstlichen Religionen – verlieren wir uns in Spekulationen, die bestenfalls von dem ablenken, was uns in diesem Leben aufgetragen ist: der Liebe, die Gott uns erwiesen hat, hier und heute eine menschenfreundliche und lebendige Gestalt zu geben. Denn wir leben jetzt schon im Reich Gottes (es hat mit Jesu Wirken auf der Erde begonnen) als die neuen österlichen Menschen. Das befähigt uns, getrost unseren Weg in die Zeit zu gehen.

*Ihre Pastorin Dagmar Balsler*

## Dank für Kollekten und Spenden

Dezember - März

Kollekten eigener Gottesdienst u. aus Deutschland: €540,-  
Spenden: €1500,-

## Dienstverlängerung

Es war von ihr nicht geplant, dass unsere Pastorin ihren Dienst in der Gemeinde verlängert. Der Kirchenvorstand war und ist der Meinung, dass sie das tun sollte. Ebenfalls kam der Wunsch von der EKD

und vielen Gemeindemitgliedern.

Sie hat sich dazu bereit erklärt und wir freuen uns darüber. Darum: Auf Wiedersehen im September, liebe Dagmar Balsler

Seit Dezember letzten Jahres gibt es die Villa Marija nicht mehr als angemietetes Dienstgebäude der Gemeinde.

Wie ich aus den Berichten meiner Vorgänger, die dort wohnten, entnahm, aber auch aus Eindrücken von Kirchenvorstehern und Gemeindegliedern, entwickelte sich der bauliche Zustand des Hauses immer mehr zum negativen. Die Bitten an den Vermieter, die Mängel zu beheben, stießen auf taube Ohren, es kam eher von ihm der Ruf nach Mieterhöhung. Die Schimmelbildung war mit Haushaltsmitteln nicht mehr zu stoppen, sodass man inzwischen von einer Gesundheitsgefährdung ausgehen musste.

Als letzteres auch dem Aussenamt der EKD bekannt wurde und sie Fotos anforderten, die den Schimmel in sämtlichen Räumen belegten, wurde mir gesagt, dass in eine solche gesundheitsgefährdende Wohnungsumgebung keine Pfarrer mehr entsandt werden und ich solle sofort ausziehen. Ich habe das nicht getan, sondern habe mit dem Kirchenvorstand überlegt, wie wir dieses Problem lösen können. Der Kirchenvorstand war der Meinung, dass die Villa Marija aufgegeben werden muss, da nach gesundem Menschenverstand keine brauchbare Lösung in Sicht sein wird.

Es wurde beschlossen, kein Haus mehr anzumieten, sondern eine Wohnung für den entsandten Pfarrer. Die Räume für Gemeindeveranstaltungen sollen, wie seit



einigen Jahren geplant, in unseren Kirchenräumen in Valletta genutzt werden. Dort steht der neue Aufzug, eine Küche, Toilette und ein Gruppenraum zur Verfügung. Die Anbindung der Andreasgemeinde an das Busnetz und die kurze Entfernung vom Busbahnhof ist ideal.

Zeitnah wurde eine Wohnung in Mosta in Laufnähe zur

Bushaltestelle Technopark gefunden. Mosta ist außerordentlich verkehrsgünstig gelegen, sodass der diensthabende Pfarrer bevorzugt die Busverbindungen nutzen kann. Ein großer Einkaufsmarkt ist keine fünf Minuten entfernt.

Bei der Suche nach einer Wohnung wurde deutlich, wie stark die Mieten inzwischen in Malta gestiegen sind. Dieser Umstand wurde intensiv mit der EKD besprochen und um finanzielle Unterstützung gebeten. Für einen zeitlich begrenzten Raum werden wir diese Unterstützung erhalten. Unabhängig davon erhalten wir Gelder aus Hannover für unsere gemeindlichen Aufgaben, nicht zuletzt für die Kosten unseres Aufzuges.

Es wurde aber auch deutlich gemacht, dass unsere Gemeinde, wie alle anderen Auslandsgemeinden selbst Finanzmittel rekrutieren muss. Hierzu wird sich im Kirchenvorstand Gedanken gemacht und hoffentlich positive Lösungen gefunden.

Der Kirchenvorstand

*(Siehe neue Adresse und Emailänderung S. 15)*



Unsere beiden Konfirmandinnen treffen sich in der Regel einmal im Monat am Samstag zu einem Unterrichtsblock.

Es werden diese Themen besprochen: Bibel: Was gehört zum AT, was beinhaltet das NT? Die beiden Sakramente: Taufe und Abendmahl; das Glaubensbekenntnis; das Vaterunser; es wird über allgemeine Themen, die unser Leben und auch die Schule betreffen, gesprochen.

Am 19. Mai werde ich Julia und Nora konfirmieren. Es wird mir eine Freude sein, denn der Umgang miteinander war immer von einer wohlthuenden Herzlichkeit geprägt.

**Aufruf für neue Konfirmanden:** Es wäre schön, wenn sich für das kommende Jahr wieder Jugendliche im Alter zwischen 12 und 15 Jahren finden, die sich konfirmieren lassen möchten. Bitte dazu im Pfarramt oder bei den Kirchenvorstehern melden.

**www.evangtours.de**  
Ihr christlicher Reiseveranstalter aus Sachsen

**MALTA und GOZO**

Bei jeder Buchung einer Pauschalreise nach Malta über [www.andreas-gemeinde-malta.de](http://www.andreas-gemeinde-malta.de) unterstützen Sie die Gemeinde mit 3% vom Reisepreis.

Malta u Pawlu! min jifridhom? -  
Malta und Paulus, was kann sie trennen?  
Nichts, da Jahrhunderte bezeugen: "Keine Macht kann lösen, was der Himmel verbunden hat." (C.P.)

 für jung und alt  
**Ostwind**  
Reiseplaner

- Maßgeschneiderte Gruppenreisen
- Unsere Standardrundreise
- Nur Flug
- Rent a Car
- Hotels aller Kategorien
- Sport und Begegnung

**Reisebüro Evangtours GmbH**  
Am Schlosspark 2  
D-01896 Pulsnitz OT Oberlichtenau  
Tel.: 035955/45888 Fax: 40006  
E-mail: [info@evangtours.de](mailto:info@evangtours.de)



Foto: Dagmar Balsler

Immer, wenn ich mit dem Bus in Valletta am city gate ankomme und noch Zeit ist bis zu meinem nächsten Termin in der Kirche, setze ich mich gerne bei schönem Wetter gegenüber des Triton Brunnens auf eine Bank und schaue dem Treiben der vielen Menschen dort zu. Es gibt da viel zu sehen.

Es war wieder einmal ein schöner, warmer Tag, und der Platz war übervoll mit Kindern und Eltern. Ich setzte mich auf eine Bank neben zwei junge Frauen, die beide Kopftücher trugen, und schaute dem Treiben der Kinder zu. Ein dunkelhäutiger kleiner Junge mit Chelsea-Shirt lief laut brüllend durchs Bild, weiter hinten rannten rot- und schwarzhaarige Kinder um die Wette, und eine tief verschleierte Frau half ihrem kleinen Kind auf die Brunnenbrüstung. Direkt daneben spielte ein Vater mit jüdischer Kopfbedeckung mit seiner Tochter. An der anderen Seite stand

eine elegante junge Inderin und sprach in ihr mobile phone hinein, und weiter hinten bewachte ein langhaariger blonder Vater mit Rockerleidung und zahllosen Tatoos den Kinderwagen. Und durch die Luft schwirrten Kinderjauchzen und Elternrufe in allen Sprachen: Englisch, Hindi, Arabisch, Ivrit, something like English, Maltesisch, Deutsch ... Ich glaube, wenn man ab und zu das multikulturelle Malta auf einem Fleck sehen möchte, dann geht man am besten zu solch öffentlichen Plätzen. So ein Platz kann Schauplatz einer wunderbaren Verständigung sein: Menschen aus allen Kulturen, Sprachen und Religionen spielen neben- und miteinander. Die Wirklichkeit außerhalb solcher Plätze sieht nicht immer so friedlich und verspielt aus. Es ist nicht leicht, eine andere Sprache zu lernen, und noch schwieriger ist es, fremde Kulturen und Religionen zu verstehen. "What? Wie bitte? Ich verstehe dich nicht!" Und oft genug

leben wir in unseren unterschiedlichen Kulturen mehr neben- als miteinander. Doch die biblische Pfingstgeschichte erzählt vom Wunder der Verständigung, von einem neuen großen Miteinander. Menschen aus aller Herren Länder treten sich in Jerusalem auf die Füße:

*"Parther und Meder und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamien und in Judäa und in Kappadozien ..."*, und die Liste geht noch lange so weiter! Und die Mitglieder der ersten christlichen Gemeinde sind mitten drin in diesem Gewühl. Und dann geschieht es: Der Heilige Geist erfasst die Christen, und sie erzählen von Gott - in allen Sprachen! Und alle können sie verstehen. Der Heilige Geist scheint ein guter Sprachlehrer zu sein, ein guter Übersetzer. Einer, der uns hilft, im wörtlichen Sinne hinüber zu setzen: aus einer Sprache in die andere, aus einer Kultur

in die andere, aus meinem Mund in das Ohr des anderen. Für professionelle Übersetzer gibt es mittlerweile leistungsfähige Übersetzungsprogramme.

Aber leistungsfähiger als jede Software ist der Heilige Geist. Weil er es schafft, nicht nur Texte, sondern auch Menschenherzen und -zungen zum Über-Setzen zu bringen, so dass sie sich aufmachen zum anderen Menschen und versuchen, ihn zu verstehen, in seiner Sprache zu sprechen und mit seinem Blick zu sehen - damit wir alle gemeinsam den Frieden sehen, den Gott in Jesus Christus für uns geschaffen hat. Das Wunder der Verständigung. Davon erzählt Pfingsten. Lassen Sie sich anstecken davon! Frohe Pfingsten!

*Dagmar Balsler*



**NIEDEREGGER**  
**LÜBECK**

**Marzipan aus Liebe. Seit 1806.**



Bunte Eier, runde Eier, beschwippte Eier, kleine Eier, ....

Aber auch vieles mehr, vor allem auch Marzipan zum Backen, Figoli, verschiedene Marzipan-Kaffee-Sorten, verschiedenste neue Produkte etc..

**Verkauf vom Lager: Start Sat 06.04.19, und Sat 13.04.19 jeweils von 10-14.00 Uhr**

Adresse: Blossom, Fredrick Borg Street, Iklin NXR 09 Tel: 7988 3881

Jeder ist herzlich eingeladen um im gemütlichem Rahmen alle Produkte zu kosten und Freunde des Marzipans zu treffen.

Wartet nicht zu lange, kommt früh .....bis dann.

Bestellungen oder Wünsche können auch per e-mail an [maria@feliceklaumann.com](mailto:maria@feliceklaumann.com) oder unter **7988 3881** geschickt werden.



### Gedanken zur Praxis des Abendmahls in Röm./Kath., Ev. Luth. und Ev. Ref. Kirche

„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“, heißt es im Volksmund. Darin liegt eine tiefe Weisheit: die Mahlzeit hat es nicht nur mit der Nahrungsaufnahme zur Stärkung des Körpers zu tun, sondern Essen und Trinken hält Menschen zusammen. Das gemeinsame Essen, in unserer Gesellschaft immer seltener geworden, hat auch eine gesellige Seite: Man trifft sich, man redet und lacht miteinander, man reicht einander zu. Und dabei wird deutlich, wie man zueinander steht.

Gemeinsames Essen spielt auch in den verschiedensten Religionen eine große Rolle. In der Gemeinde Jesu Christi hat das feierliche Mahl von Anfang an einen festen Platz gehabt. Die Urgemeinde hat täglich „*einmütig hin und her in den Häusern* das

*Brot gebrochen*“ (Apg.2,46) Indem Christen zum „Mahl des Herrn“ zusammenkamen, entstand die Gemeinde.

In der allerersten Zeit war das Abendmahl eingebettet in eine Sättigungsmahlzeit, zugleich aber in seiner Besonderheit auch hiervon abgehoben. Da es im Zusammenhang mit dem Sättigungsmahl zu unangemessenem Verhalten während der Durchführung kam, bahnte sich bereits bei Paulus die Trennung beider Handlungen an (1.Kor.11). Die von dem Abendmahl gelöste Sättigungsmahlzeit lebte weiter als Liebesmahl (Agape), eine festliche, mit Gebeten und Gesängen umrahmte Mahlzeit, wie sie auch bei den Feierabendmahlen unserer Ev. Kirchentage praktiziert wird und zu denen die Ev.

Gemeinden ausnahmslos alle Gäste einlädt, auch die katholischen.

## Was lehren die Kirchen über die Gegenwart Christi im Abendmahl?

### 1. Die röm kath. Kirche:

Wenn der Priester über Brot und Wein die Einsetzungsworte spricht („*dies ist mein Leib, dies ist mein Blut*“), werden diese ihrem inneren Wesen nach durch das Abendmahls geschehen in Leib und Blut Christi verwandelt. Diesen Vorgang nennt man Transsubstantiation (Wesensverwandlung). Die Wandlung kann nach kath. Lehre nur der geweihte Priester vollziehen. Die Teilnahme daran ist nur dem kath. Christen vorbehalten. In der Regel wird dem Abendmahlsgast nur das Brot (die Hostie) gereicht.



### 2. Die Ev. luth. Kirche:

Martin Luther hielt streng daran fest, dass es sich im Abendmahl so verhält, wie die Worte Christi sagen: „*Das ist mein Leib*“. In seiner Betonung der leiblichen Gegenwart Christi ging er mit der röm.kath. Kirche einig, doch hielt er die Transsubstantiationslehre

für einen unangemessenen Versuch, das Geheimnis zu erklären. Um das Geheimnis der Gegenwart Christi im Abendmahl zu umschreiben, verwendet man in den luth. Kirchen die Bestimmung, dass Christi Leib „*in, mit und unter*“ dem Brot gegenwärtig ist. Man spricht auch von der Realpräsenz Christi im Abendmahl.

Die Durchführung des Abendmahles darf in der Ev. Kirche auch ein vom Kirchenvorstand beauftragter Laie übernehmen. Bei der Einladung zum Abendmahl macht die Ev. Kirche kein Unterschied: alle sind eingeladen, gleich welcher Konfession. Der Abendmahlsgast bekommt Brot und Wein (oder Saft).

### 3. Die Ev. ref. Kirche:

Die schärfste Kritik an der kath. Abendmahlslehre kommt von der reformierten Kirche. Die Reformatoren Zwingli und Calvin wehrten sich dagegen, Christus im Sakrament „*dingfest*“ zu machen. Für sie sind Brot und Wein Zeichen bzw. Symbole, die dem Christen helfen, sich an Christus zu erinnern und darin mit den anderen Glaubenden eins zu sein, d.h., das Abendmahl ist in der reformierten Kirche Erinnerungs- und Gemeinschaftsmahl.

Aufgrund dieser unterschiedlichen Lehrmeinungen zum Abendmahl gilt eine gemeinsame (ev. und kath.) Mahlfeier zurzeit als eine unüberwindbare Hürde, obwohl es, zumindest in vielen deutschen Gemeinden von ev. und kath. Christen gewünscht wird.

*Dagmar Balsler*

## Hallo, Liebe Literaturfreunde

Ja, uns gibt es noch unverändert zur gewohnten Zeit: Jeden zweiten Dienstag im Monat um 10.30 Uhr im "Wohnzimmer" der Gemeinde. Wir haben hoffentlich auch weiterhin Bestand und sind inzwischen die älteste und beständigste Gruppe in der Gemeinde.

Vorweg: Im April 2016 besprachen wir das Buch von Robert Seethaler "Der Trafikant". Es ist ein sehr gutes und lesenswertes Buch

welches inzwischen verfilmt wurde. Nicht wie üblich und normalerweise - im Gegenteil - dieser Film ist sehr gut gelungen. Als Siegmund Freud ist Bruno Ganz zusehen (Schauspieler, der auch viel mit Regisseur Peter Stein spielte). Auch wenn man das Buch vorher gelesen hatte, wird einem der Film gut gefallen. Beides ist empfehlenswert.



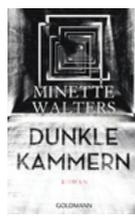
### Wir haben gelesen:



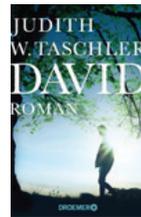
"Solange du da bist"  
von Marc Levy



"Das Dorf des Deutschen"  
von Bualem Sansal



"Dunkle Kammern"  
von Minette Walters



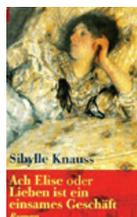
"David"  
von Judith Faschler



"Der Zopf"  
von Morton Rue



"Das Wunder von Pu-Yang?"  
von Robert van Gulik



"Ach Elise oder Lieben ist ein einsames Geschäft"  
von Sibylle Knaus



"Balzac und die kleine Schneiderin"  
von Dai Sijie



"Unsere Seelen bei Nacht"  
von Kent Haruf

... alle zum Nachlesen für Interessierte. "Das Dorf des Deutschen" und "Die Welle" regen sogar an über die Politik und heutige Welt nachzudenken. Glückliche Länder, deren Bürger wachsam sind und auf demokratische Rechte achten. Bücher und Geschichten

machen uns aufmerksam über unser eigenes Leben nachzudenken. Bücher sind nicht nur unterhaltsam sondern auch wichtig. In diesem Sinne grüßt sie das Literaturcafé.

Elfriede Bonello

## Karwoche:

Am Palmsonntag, 14.04., lädt die deutsche kath. Barbaragemeinde zu einer ökumenischen Prozession um 10.30 Uhr von der Victory Church in Valletta (hinter dem Parlamentsgebäude) ein. Die Prozession endet an der St Barbara Kirche, wo im Anschluss ein kath. Gottesdienst stattfindet.

Am Gründonnerstag, 18.04., besteht die Möglichkeit zum Besuch der sieben Kirchen in Rabat. Um 20 Uhr Treffpunkt vor der Dominikaner Kirche in Rabat. Der ökumenische Gottesdienst besteht aus kurzen Besuchen bei sieben unterschiedlichen Kirchen in Rabat und Mdina. Die ganze Andacht kann bis zu zwei Stunden dauern.

Ebenfalls am Gründonnerstag, 18.04., lädt die schottische Kirche zum Passamahl um 18 Uhr ein. Den Evangelien zur Folge ist Jesu letztes Mahl ein Paschamahl. Hier spricht er die Worte, die wir bei der Einsetzung des Abendmahls sprechen, wenn wir es feiern.

Am Karfreitag, 19.04. um 15 Uhr findet in unserer Kirche ein Gottesdienst zum Karfreitag statt.

Am Ostersonntag, 21.04. um 10.30 Uhr Familien-Gottesdienst im Freien. Treffpunkt 10.30 Uhr am Old Carob Tree im Heritage Park von Xemxija. Nach dem Gottesdienst findet für die Kinder ein Ostereiersuchen und für für uns alle ein Picknick statt.



## Frühjahrswanderung

Wir treffen uns am 1. Mai um 10 Uhr am Heritage Trail in Xemxija (wo auch unser Ostergottesdienst stattfindet). Wir werden erst den Trail ablaufen, um dann Richtung Mellieha aufzubrechen. Je nachdem wie fit wir sind, biegen wir nach links, um durch den maltesischen "Mini-Schwarzwald" zurück zu laufen. Dauer ca 2 Stunden. Unser "Osterplatz" ist ideal für ein anschließendes Picknick. Bitte feste Schuhe anziehen

## Neuer Treff: Andreas-Brunch

Gut Ding braucht Weile – so könnte man es nennen, wenn wir unseren neuen Gemeindetreff näher beschreiben.

Der Gedanke war einmal im Monat sich in lockerer Runde in unseren Räumen in der Kirche zu treffen und über „Gott und die Welt“ nachzudenken, uns auszutauschen, vielleicht etwas zu spielen.

Wobei kann man das am besten tun? Natürlich beim Essen!

Das „Kind“ heißt jetzt ‚Andreas-Brunch‘,

findet jeden 1. Dienstag im Monat statt, Beginn 10.30 Uhr. Während man sich am Tisch unterhält, zaubert eine fleissige Fee in der Küche ein leckeres Essen, das wir dann gemeinsam genießen werden. Dazu gibt es selbstverständlich auch etwas leckeres zu trinken. Wenn jeder Besucher sich mit 2,50 Euro beteiligt, strapazieren wir nicht zu sehr die Gemeindegasse. Und wenn Ihr Euch mit einer kurzen mail meldet, können wir mit dem Einkauf gut planen. Solltet Ihr das vergessen, geht die Welt nicht unter. Ich bin mir sicher, es wird jeder satt!

Die Küchenfee freut sich auf regen Besuch!

## Sommerfest

Auch hier ist eine Änderung geplant. Um der schwierigen Suche nach einer passenden Location mit teurem Essen und Trinken aus dem Weg zu gehen und auch der Hitze im Juni zu entfliehen, wird es kein Sommerfest geben.

Dafür planen wir ein Oktoberfest, natürlich im Monat Oktober in unseren Räumen bzw. wenn nötig in den Räumen der schottischen Kirche.

## Frühlingsfest



Es war eine gute Entscheidung, den Neujahrsempfang zu verschieben.

Diese positive Erfahrung hat uns, den Kirchenvorstand, bewogen, auch im kommenden Jahr statt Neujahrsempfang ein Frühlingsfest zu veranstalten.



Bilder sagen mehr als viele Worte. Es war ein wunderschönes, super gelungenes Fest. Es gab so viele Anmeldungen, dass wir Sorge hatten, wie und wo bekommen wir die Leute unter. Das vielfältige Büfett ließ keine kulinarischen Wünsche offen. Und das Nachspeisenbüfett ließ für eine Weile das Kalorienzählen vergessen.



In celebration of the United Nations' World Health Harmony Week 2019, the diverse communities of faith in the Maltese Islands will endorse a united Malta Interfaith Harmony Declaration, signed under the auspices of H.E. Marie-Luise Coleiro Preca, President of Malta.

The Declaration is the direct result of a fruitful interfaith dialogue, which took place on October 2018 and highlights the contribution of religion to bring people together in a spirit of love, peace and respect.



Es war eine große Ehre für unsere Gemeinde, dass wir zur Unterzeichnung dieser Deklaration von der Präsidentin eingeladen wurden.

Unsere beiden Kirchenvorsteherinnen Antje Bezzina und Susan Paris-Röding nahmen diese Einladung wahr.

Unsere Gemeinde lebt von den Menschen, die sich ihr auf Zeit oder auch für länger anschließen. Sie bereichern unser Gemeindeleben. Sie brauchen die Kirche, darum macht unsere Arbeit hier in Malta Sinn. Wir begleiten Menschen seelsorgerlich in schwierigen Lebenslagen und freuen uns mit ihnen, wenn ihnen das Leben gut tut.

Heute stellen wir Ihnen Wibke Seifert vor:

### 1. Frau Seifert, was waren die Gründe, dass Sie nach Malta gekommen sind?

W.S.: Mein Mann hat hier gearbeitet. Mein Schwiegervater hatte hier eine Firma und mein Mann sollte für ein Jahr eine neue Technologie entwickeln. Ich sollte also für ein Jahr mitkommen. Wir hatten zu dieser Zeit 2 Kinder, 2 Jahre und 2 Monate. Ich war als financial controller in unserer Firma tätig und gleichzeitig Hausfrau und Mutter, das war zu Beginn nicht einfach; Kindergärten nahmen Kinder erst ab dem 2. Lebensjahr. Auch die kulturellen Unterschiede waren vor 24 Jahren groß. Es wurde der dritte Sohn geboren. Mit Hilfe der Maid ging es zu schaffen. Als unser Ältester mit 7 Jahren eingeschult wurde, entschieden wir uns hier zu bleiben.

### 2. Wie haben Sie die erste Begegnung mit der Andreaskirche erlebt?

W.S.: Mein Mann und ich hatten eine Einladung in die deutsche Botschaft. Dort begegneten wir dem damaligen evangelischen Pfarrer Ivo Huber. Er lud uns zum Mutter-Kind Club ein in der Villa Joseph in Rabat. Bis zum 10. Lebensjahr von unserem Sohn Philipp bin ich dort hin gegangen. Die letzten Jahre, inzwischen sind unsere Söhne erwachsen, sind wir zur Kirche gekommen.



### 3. Arbeiten Sie in der Gemeinde ehrenamtlich mit?

W.S.: Nein, aber mein Mann ist im Kirchenvorstand.

### 4. Was sind Ihre Hoffnungen und Wünsche an die Gemeinde?

W.S.: Ich hoffe, dass mehr junge Leute nachkommen. Ich wünsche mir weiterhin, dass die Gemeinde ein Ruhepol in dem hektischen Malta bleibt und dass wir unser Christsein mit anderen Christen hier leben können.

### 5. Was machen Sie beruflich?

W.S.: Ich bin financial controller in unserer Firma.

### 6. Wie schaut Ihr Leben heute nach 24 Jahren in Malta aus?

W.S.: Sehr, sehr schön! Ich bin gerne hier!

*(Die Fragen stellte Dagmar Balsex. Es gilt das gesprochene Wort)*

**Herausgeber:**

Evangelische Andreas Gemeinde Malta.

**Redaktion:** Susan Paris Röding, Dagmar Balsler**Auflage:** 150 Exemplare (Druck: Palmyra, Birkirkara), und elektronischer Versand**Layout:** Zany International Ltd**Pfarramt:**

Pfr. Dagmar Balsler

Valkyria Court, App. 2, Triq il-Merill, Mosta MST4610

**Tel:** (00356) 21 45 41 45 **Mob:** (00356) 99 29 21 63**E-Mail:** andreasgemeinde.malta@gmail.com**Internet:** www.andreas-gemeinde-malta.de**Mitglieder im Gemeindevorstand:**

Antje Bezzina	21 43 17 00	Noel Cauchi	21 63 63 76
Michael Seifert	21 38 14 78	Ingeborg Olm	99 46 81 61
Susan Paris Röding	21 44 28 63		

Brigitte Giesecke übt ihr Amt als Kirchenvorsteherin ab sofort nicht mehr aus

Wir danken ihr herzlich für ihren engagierten Einsatz und wünschen ihr alles Gute.

Der Kirchenvorstand

**Spendenkonto:**

Bank of Valletta plc, 22 Saqqajja Square, Rabat RBT 1190, Malta

Current account (Girokonto) N° 40016171064

BIC: VALLMTMT IBAN: MT06 VALL 2201 3000 0000 4001 6171 064.

**Und so finden Sie uns in Valletta:**

St. Andrews Scots Church,

Eingang South Street

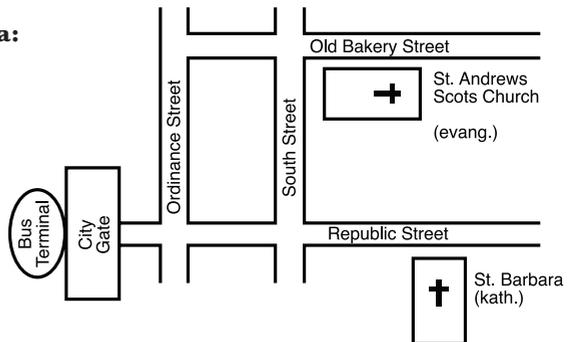
St. Andrews House,

Eingang Old Bakery Street 210

Soweit nicht anders angegeben

finden alle Veranstaltungen im

St. Andrews House in Valletta statt.

**Unsere Schwestergemeinde:**

Eine römisch-katholische Messe in deutscher Sprache findet jeden Sonntag um 11 Uhr in St. Barbara, Republic Street, Valletta statt.

Father John Sammut 21 420 970.

# TERMINE

Di	02.04.	10.30 Uhr	Andreas - Brunch
<b>So</b>	<b>07.04.</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee</b>
Di	09.04.	10.30 Uhr	Literaturcafe'
<b>Fr</b>	<b>19.04.</b>	<b>15.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst zum Karfreitag</b>
<b>So</b>	<b>21.04.</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst zu Ostern in Xemxia</b>
Do	25.04	10.30 Uhr	Ökumen. Gesprächskreis
Sa	01.05	10.00 Uhr	Frühjahrswanderung (Siehe Seite 11)
<b>So</b>	<b>05.05.</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee</b>
Di	07.05.	10.30 Uhr	Andreas - Brunch
Di	14.05.	10.30 Uhr	Literatur Cafe'
<b>So</b>	<b>19.05.</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst mit Konfirmation</b>
Do	23.05	10.30 Uhr	Ökumen. Gesprächskreis
<b>So</b>	<b>02.06.</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst, anschließend Gemeindeversammlung</b>
Di	04.06.	10.30 Uhr	Andreas - Brunch
Di	11.06.	10.30 Uhr	Literatur-Cafe'
<b>So</b>	<b>16.06.</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Letzter Gottesdienst vor der Sommerpause</b>
Do	27.06	10.30 Uhr	Ökumen. Gesprächskreis
<b>So</b>	<b>15.09.</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Erster Gottesdienst nach der Sommerpause</b>

In den Monaten Juli und August finden keine Gottesdienste und andere Veranstaltungen in unserer Gemeinde statt.

Wir treffen uns wieder im September.

Wenn Sie Interesse haben, eine Anzeige im Andreas Boten zu platzieren, können Sie entweder ein E-mail an den Pfarrerin [www.andreas-gemeinde-malta.de](http://www.andreas-gemeinde-malta.de) oder an die Redaktion des Andreas Boten schicken [zany@onvol.net](mailto:zany@onvol.net). Wir schicken Ihnen dann weitere Details.

**Redaktionsschluss für den neuen Andreasboten September - November ist am 15.8.19.**

## Wir machen keine Sommerpause!

(Allerdings sind die Bürozeiten von Strandzeiten unterbrochen)

Wir entwerfen Logos, Visitenkarten, Briefpapier, Flyer, Produktbroschüren, Bücher ... und alles was sonst noch druckbar ist. Ein Anruf oder Email und wir machen uns sofort an die Arbeit.

**Z** ANY INTERNATIONAL LTD  
Design & Advertising Agency

Tel: 21442863, Mob: 99426633  
Email: [zany@onvol.net](mailto:zany@onvol.net)

Logos • Visitenkarten • Briefpapier • Prospekte • Poster • Zeitschriften • Verpackungen • Anzeigen